

EDITORIAL1

BAYHOST – AKTUELLES

Jahresstipendiatenseminar2

AUSSCHREIBUNGEN

DaF-TutorInnen für BiH gesucht2

CfP: Mode, Konsum und Alltagskultur
in der Sowjetunion2

Aufruf zum Europäischen Essaywettbewerb3

N-Ost Reportagepreis3

HINWEISE

DoktorandInnen-Netzwerk Germanistik im
westlichen Balkan4

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in
der südost- und osteuropäischen Geschichte“5

Deutschsprachige Schule des polnischen
Rechts in Krakau5

Heimatsachen – Donauschwäbische Grüße zum
baden-württembergischen Geburtstag5

XI. Jahreskongress des Vereins Ostblick6

Munich International Summer University 20137

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde von BAYHOST,

zum Jahresende haben uns erfreuliche Nachrichten er-
eilt: Der DAAD fördert eine weitere Alumni-Akademie
von BAYHOST im Jahr 2013 sowie ein Projekt mit der
Ukraine: Unsere Projektpartner sind die Mečnikov-Uni-
versität Odessa und das Bayerische Haus Odessa. Ins-
gesamt blickt BAYHOST 2012 auf ein projektreiches
Jahr zurück. Unsere Alumni-Akademie „Entrepreneur-
ship“, unser Seminar zu „Wahlen und politischer Parti-
zipation“ mit Planspiel in Regensburg und Begegnun-
gen in Tscherniwzi oder das Seminar für unsere Jah-
resstipendiaten gehörten sicherlich zu den besonderen Er-
eignissen.

In eigener Sache erlaube ich mir, mich von Ihnen und
allen Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden: Ich
verlasse BAYHOST zum Jahresende. Neuer kommissari-
scher Geschäftsführer wird Herr Nikolas Djukić, vielen
von Ihnen bereits bekannt. Ich blicke auf mehrere
Jahre herausfordernder Tätigkeit in einem exzellenten
Team zurück, dem ich auch an dieser Stelle aufrichtig
und herzlich danken will.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit und Glück im Jahr
2013 und hoffe, Sie halten BAYHOST auch weiterhin
die Treue.

Mit besten Empfehlungen

Dr. Tanja Wagensohn

BAYHOST – AKTUELLES

Jahresstipendiatenseminar

Am Wochenende vom 7.–9. Dezember konnten wir
unsere diesjährigen Jahresstipendiaten 2012/13 in
konstruktiver Atmosphäre intensiv kennen lernen. Zu die-
sem Zweck reisten die Studierenden aus ihren bayeri-
schen Hochschul- und Universitätsstandorten nach Re-
gensburg an. In einem dreitägigen Seminar beschäftig-
ten wir uns gemeinsam mit dem allgegenwärtigen
Thema Social Media und Web 2.0 – ein Vorschlag, der
letztes Jahr von den Stipendiaten selbst kam und von
uns gern entgegengenommen wurde. Anhand von Vor-

trägen, Workshops und Eigenbeiträgen näherten sich die Jahresstipendiaten dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln an. Nach einer assoziativen Einführung ins Thema stellte Maxim Gatskov, Doktorand der Soziologie und langjähriger Mitarbeiter bei BAYHOST, unter dem Titel „Mit einem Mausklick den Diktator stürzen?! Fallstudie Russland“ die neuen Möglichkeiten dar, die Social Media im Hinblick auf politische Partizipation und Zivilgesellschaft bieten können, aber auch die neuartigen Instrumente der politischen Manipulation, die autoritäre Regimes dadurch erhalten.

Anschließend nahm die Stipendiatin aus der Slowakei Zuzana Bil'ová, die am Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der LMU München promoviert, die Anwesenden mit auf einen Exkurs in die Vergangenheit, als sie ihr Forschungsvorhaben „Kommunikation zwischen Künstlern in Ost und West im Kalten Krieg“ am Beispiel der eigens von ihr organisierten Ausstellung *remember me* vorstellte.

Dr. Markus Heckner vom Institut für Medieninformatik der Universität Regensburg bot am nächsten Tag einen Vortrag zum Thema „Social Media – Die Rolle von Facebook & Co für Unternehmen und die Stellensuche“ an, in welchem er darstellte, wie grundlegend sich Werbung, Kundenkritik, aber auch die Dynamik von Stelleninseraten und -gesuchen durch die Social Media geändert haben. Im anschließenden Workshop lernten die Stipendiaten, sich selbst optimal im Netz vis-à-vis einem potentiellen Arbeitgeber zu präsentieren.

Schließlich wurden die Studierenden selbst in vier Workshopgruppen zu den Themen „Medien und Gesellschaft in der Vergangenheit“, „Zukunft der neuen Medien“, „Gefahren von Social Media“ sowie „Alternativen zu Facebook & Co“ aktiv. Die Gruppen wurden jeweils durch einen Experten aus IT und Praxis angeleitet und erarbeiteten nicht nur den radikalen Wandel der Gesellschaft durch die unterschiedliche Mediennut-



zung, sondern vor allem auch die oft unbewusst in Kauf genommenen Gefahren der Transparenz und Datenspeicherung im Netz.

Die Stipendiaten, die aus verschiedenen Disziplinen stammen, lernten somit neue Chancen, Möglichkeiten und Formen des Social Web kennen, und wurden gleichzeitig für einen bewussteren Umgang mit dieser neuen Kommunikationsform sensibilisiert.

-rib-

AUSSCHREIBUNGEN

DaF-TutorInnen für Bosnien und Herzegowina gesucht

Für die Germanistische Institutspartnerschaft zwischen der Universität Regensburg und den Universitäten in Banja Luka, Tuzla und Mostar (Džemal Bijedić und Sveučilište) in Bosnien und Herzegowina werden drei TutorInnen für das kommende Sommersemester gesucht. Es handelt sich um ein vergütetes Praktikum in Form einer Lehrtätigkeit von März bis Mai 2013 (drei Monate). Der Tätigkeitsbereich umfasst die Leitung und Gestaltung von Tutorien im Sinne eines Zusatzunterrichts für Germanistikstudierende (Textarbeit, Sprachförderung, Präsentationen, Projektarbeit etc.)

Bewerben können sich Studierende und Angestellte der Universität Regensburg. Vorzugsweise werden Bewerbungen von Germanistik- und/oder DaF-Studierende entgegengenommen, aber auch alle anderen Interessierten sind gern aufgerufen, sich zu bewerben.

Die Bewerbung erfolgt zunächst als Kurzvorstellung per E-Mail bis zum **10. Januar 2013**. Bis Ende Januar werden die TutorInnen feststehen.

Kontakt: Dejana Kerošević (Projektassistentz)
dejana.kerosevic@stud.uni-regensburg.de

-rib-

Call for Papers: Mode, Konsum und Alltagskultur in der Sowjetunion

Für die Tagung im Rahmen des Forschungsprojektes „Nadel und Faden. Transformationen des sowjetischen Kostüms als Spiegel des Wertewandels in der Sowjet-

union am Beispiel der individuellen Herstellung von Kleidung (1953-1985)“, die vom 24.–25.10.2013 in Salzburg stattfinden soll, können noch bis 28. Februar 2013 Beiträge eingereicht werden.

Die Tagung thematisiert den Zusammenhang zwischen dem Konsum und seiner Legitimation einerseits und dem Staat und den gesellschaftlichen Machtbeziehungen andererseits. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich Form, Sinn und Gebrauch von Alltagsdingen unter besonderen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen transformieren. Aufgrund dieses Zugriffs werden Vorträge aus verschiedenen Untersuchungsbereichen und Forschungskontexten erwartet: Mode- und Kleidungsforschung, Frauen- und Geschlechterforschung sowie Forschung zur Konsumgeschichte entlang folgender Untersuchungsfragen:

Welche Besonderheiten (auch in Differenzsetzung zu „westlichen“ Trends) sind im Bereich der sowjetischen Kleidermode zwischen Nachkriegszeit und Perestrojka erkennbar? Welche politischen, ökonomischen, ideologischen und kulturellen Gegebenheiten und Normvorstellungen trugen zu dieser Entwicklung bei? Hat die individuelle Herstellung der Kleidung eine Veränderung im alltäglichen Bekleidungsverhalten der sowjetischen Frau ermöglicht und damit zur Herausbildung einer neuen Konsumentin und schließlich zur Transformation gesellschaftlicher Normen beigetragen? Gab es Individualisierungsprozesse im Bekleidungsverhalten, wie kam es dazu?

ForscherInnen, die in den genannten Forschungsfeldern arbeiten, sind herzlich zur Teilnahme an der Tagung eingeladen. Übermittlung eines Vortragstitels und eines Abstracts (max. 500 Wörter), eventuell auch Kurzanfragen zur Vita sind bis zum **28. Februar 2013** erbeten.

Bitte senden Sie Ihre Abstracts an Julia Hargassner
julia.hargassner@sbg.ac.at

Weitere Informationen:
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=20222>

*** -rib-

Aufruf zum Europäischen Essaywettbewerb 2013

„Was hält (uns in) Europa noch zusammen?“ – unter diesem Thema startet der 3. Europäische Essaywettbewerb,

den der deutsche Europaabgeordnete Martin Kastler MdEP und sein tschechischer Kollege Jan Brezina MdEP ausgerufen haben.

Der Siegerbeitrag ist mit 500 EUR dotiert. Für den 2. und 3. Preisträger gibt es 300 EUR bzw. 200 EUR. Die Preisträger „bekommen die Möglichkeit, ihre prämierten Essays Ende März beim XXII. Brünner Symposium ‚Dialog in der Mitte Europas‘ zu präsentieren. Die Veranstaltung stärkt damit ihre Rolle als wichtiger think tank im europäischen Dialog zwischen Tschechen und Deutschen“, so Kastler.

Die Essays sollen einen Umfang von mindestens 1 bis max. 3 Seiten haben und können in deutscher, tschechischer oder slowakischer Sprache verfasst werden. Besonders begrüßt werden Beiträge in der jeweils anderen Landessprache. Die Gewinner werden durch eine Jury aus Repräsentanten deutscher und tschechischer Institutionen unter dem Vorsitz von Martin Kastler MdEP und Jan Brezina MdEP ermittelt. Eine Veröffentlichung der prämierten Arbeiten ist geplant.

Die Beiträge zu dem Thema „Was hält (uns in) Europa noch zusammen?“ sollen unter Angabe von Name, Adresse, E-Mail-Adresse, Alter, Universität, Studienfach und Telefonnummer bis zum **8. Februar 2013** an martin.kastler@europarl.europa.eu geschickt werden. Teilnehmen können Hochschulstudierende und Doktoranden aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei.

Mehr Informationen: www.ackermann-gemeinde.de

*** -rib-

N-Ost Reportagepreis

Auch 2013 verleiht das Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung wieder den „N-Ost-Reportagepreis“. Damit werden zum mittlerweile siebten Mal Journalisten ausgezeichnet, die außergewöhnliche Geschichten aus Osteuropa erzählen – lebendig und ohne Klischees. Der Preis wird in den drei Kategorien Text, Radio und Foto/Audioslideshow je ein Mal vergeben und ist mit jeweils 2.000 Euro dotiert.

Einsendeschluss ist **1. Februar 2013**.

Weitere Informationen unter:
www.n-ost.org/reportagepreis

*** -rib-

HINWEISE

DoktorandInnen-Netzwerk Germanistik im westlichen Balkan (DONG)

Die Vernetzung und der Austausch südosteuropäischer NachwuchswissenschaftlerInnen der Germanistik im Bereich Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und auf dem Gebiet „Methodik und Didaktik des DaF-Unterrichts“ stehen im Mittelpunkt einer neuen Projektinitiative zweier ehemaliger Lektorinnen der Robert Bosch Stiftung. Durch die Etablierung eines *DoktorandInnen Netzwerks Germanistik im westlichen Balkan (DONG)* wird eine Erhöhung des Anteils an wissenschaftlichem Personal mit akademischem Dokortitel an den teilnehmenden Hochschulen in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien angestrebt, wodurch letztlich zu einer Stärkung der wissenschaftlichen Arbeit der Germanistiken im westlichen Balkan beigetragen werden soll. Ab 2013 soll DONG in Kooperation mit der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der Universität Regensburg koordiniert werden.

Die Neustrukturierung des Studienverlaufs im Rahmen der Bologna-Reformen in drei sukzessive Zyklen (Bachelor, Master und PhD) stellt die Universitäten und die Studierenden im westlichen Balkan vor große Herausforderungen. Gerade hinsichtlich des dritten Zyklus, innerhalb dessen die NachwuchswissenschaftlerInnen ihre Doktorarbeit anfertigen, besteht erhöhter Bedarf an inhaltlichem, methodischem und organisatorischem Austausch zwischen Germanistik-DoktorandInnen. Die Entwicklungen im Hochschulwesen wie die Entkopplung von Forschung und Lehre, die Versuchung des Universitätssystems oder die Ausrichtung der Lehre und Forschung an (privat-)wirtschaftlichen Interessen war immer wieder Gegenstand der (Bildungs-)Proteste an Hochschulen im deutschsprachigen Raum. An den meisten Hochschulen Südosteuropas brachte die Einführung der Bologna-Reformen, aber auch strukturelle Probleme beispielsweise im Bereich der Betreuung, Methodenlehre oder Zugang zu relevanter Forschungsliteratur nur teilweise organisierte Proteste mit sich. Allerdings bedeutet diese relativ geräuschlose Einleitung der Reformen im westlichen Balkan nicht, dass die Situation der NachwuchswissenschaftlerInnen zufriedenstellend ist.

Durch die fragmentierte Forschungslandschaft der Germanistik auf dem Westbalkan fehlt ein gemeinsamer Raum für DoktorandInnen. DONG soll an dieser Stelle den Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit einer effektiven Netzwerkbildung geben, durch einen Peer-to-Peer-Ansatz thematische und persönliche Diskussions- und Reflexionsforen eröffnen und bspw. durch universitätsübergreifende Betreuungsverhältnisse Synergieeffekte schaffen. An erster Stelle stehen dabei die konkreten Herausforderungen, denen sich die DoktorandInnen in ihrer akademischen Entwicklung stellen müssen und die häufig mit der Doppelbelastung von Forschung und Lehre an den Hochschulen, aber auch im privaten Bereich einhergehen.

Unter der skizzierten Zielsetzung einer wissenschaftlichen und persönlichen Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen der Germanistik lassen sich weitere Ziele fassen, die mit DONG erreicht werden sollen. Unter anderem soll eine nachhaltige Netzwerkstruktur für DoktorandInnen etabliert werden, die von einem lokalen bzw. regionalen Netzwerkteam mitbetreut und -gestaltet und an der Universität Regensburg über 2013 hinaus institutionell angegliedert sein wird. Die wissenschaftliche Entwicklung der NachwuchswissenschaftlerInnen, die im Zentrum des Netzwerkes steht, soll zu einer Festigung der Germanistik und damit die Zukunft dieser Studienrichtung an den Hochschulen in Südosteuropa beitragen. Die Lehrstühle für Germanistik werden durch die enge Zusammenarbeit der jeweiligen NachwuchswissenschaftlerInnen auf informeller Ebene verbunden. Letztlich steht hinter dem Netzwerk DONG die Idee, neue Lehr- und Lernformen innerhalb des dritten Studienzyklus zu erproben und zu diskutieren. Gegenseitige Unterstützung im Forschungsprozess, hierarchiefreie Diskussionsforen, online-basiertes Lernen, Literatur- und Erfahrungsaustausch sind dabei zentrale Aspekte.

Erreicht werden sollen diese Ziele anhand verschiedener Maßnahmen, die je nach Bedarf der DoktorandInnen ergänzt, ersetzt oder umgestaltet werden können. Geplant ist unter anderem eine Wissenschaftskonferenz für GermanistInnen im Frühjahr 2013, anlässlich derer die DoktorandInnen ihre Forschungsvorhaben vorstellen und diskutieren, sowie die Möglichkeit haben, an diversen Workshops teilzunehmen. Die Themen der einzelnen Workshops, die voraussichtlich von ExpertInnen und WissenschaftlerInnen der Univer-

sität Regensburg angeboten werden, sollen in Absprache mit den DoktorandInnen noch festgelegt werden. Ein weiteres Netzwerkinstrument ist eine E-Learning-Plattform, die einerseits Diskussionsforum und Literaturbörse, andererseits aber auch Raum für Fern-Kolloquien und virtuelle Gastvorträge deutscher und österreichischer ProfessorInnen sein soll. Forschungsteams, die sich überregional und fachbezogen (literatur-, sprachwissenschaftlich, didaktisch DaF) zusammensetzen, können das anfängliche Unterstützungsinstrumentarium ergänzen.

Haben Sie Interesse das Netzwerk für DoktorandInnen der Germanistik mitzugestalten, Ihre Ideen einzubringen und umzusetzen? Möchten Sie weitere Informationen zum Netzwerk? Dann melden Sie sich unter:

Dorothee Baumann:

bosnien_herzegowina@boschlektoren.de

Kathrin Jurkat: serbien@boschlektoren.de

-rib-

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“

Am 11. Januar 2013 findet im *Institut für Osteuropaforschung* in Regensburg ein Forschungskolloquium zum Thema „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“ statt. Von 14 bis 18 Uhr werden Wissenschaftler aus Deutschland und Südosteuropa zu Wort kommen, unter anderem Siegfried Gruber (Max-Planck-Institut für demographische Forschung, Rostock), der zur historischen Demographie sprechen wird, Nicole Immig (Universität Gießen) mit dem Thema „Herrschaftswechsel und muslimische Lebenswelten in Griechenland 1878-1897“, Nenad Stefanov (HU Berlin) mit dem Thema „Grenzerfahrungen und Randerscheinungen. Von neuen Zentren und Peripherien im Zentral-Balkan 1864-1989“, und Artem Hoxha (University of Tirana/IOS), der den Widerspruch „Religious Particularism versus Socialist Nationhood“ untersucht.

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/geschichte-suedost-osteuropa/aktuelles/index.html>

-rib-

Deutschsprachige Schule des Polnischen Rechts in Krakau (Polen)

Im Sommersemester 2013 wird an der Jagiellonen-Universität Krakau von März bis Juni 2013 zum 11. Mal ein deutschsprachiges Lehrprogramm „Schule des Polnischen Rechts“ im Rahmen der DAAD-GoEast-Initiative veranstaltet. Es richtet sich an alle interessierten Studenten (ab 3. Semester) und Absolventen der Rechtswissenschaften. Begleitend finden ein Polnisch-Intensiv-Sprachkurs und landeskundliche Vorträge statt.

Hierfür stellt der DAAD Vollstipendien zur Verfügung, die Lebenshaltungskosten, Reisekosten und die Kursgebühren umfassen. Das Fachprogramm steht jedoch grundsätzlich allen interessierten Juristen (auch ohne DAAD-Stipendium) offen.

Die Schule des Polnischen Rechts bildet gleichzeitig einen wesentlichen Teil des postgraduierten LL.M.-Programms „Polnisches Wirtschaftsrecht“. Dieses wird im Sommersemester 2013 und im Wintersemester 2013/2014 an der Juristischen Fakultät der Universität Krakau zum fünften Mal stattfinden. Das LL.M.-Programm richtet sich an deutschsprachige Juristen mit dem Ersten Juristischen Staatsexamen (oder vergleichbarem Abschluss), die sich international und anspruchsvoll im Wirtschaftsrecht weiterbilden möchten.

Die Teilnahme an der Schule des Polnischen Rechts im Sommersemester 2013 ermöglicht den Erwerb von 34 ECTS-Punkten und in der Zukunft auch die Teilnahme am LL.M.-Programm mit der Anerkennung der erworbenen Leistungen und mit Erwerb von weiteren 26 ECTS-Punkten.

Die Bewerbungsfrist läuft am **24. Dezember 2012** ab (Datum des Poststempels). Noch gibt es freie Plätze.

Die Bewerbungen sind zu richten an Malgorzata Wokal, llm@uj.edu.pl

Nähre Informationen unter: www.sdpr.eu.com und www.llm.law.uj.edu.pl

-rib-

Heimatsachen – Donauschwäbische Grüße zum baden-württembergischen Geburtstag

2012 feiert das Land Baden-Württemberg seinen 60. Geburtstag. Dies war der Anlass für ein ungewöhnli-

ches Projekt: Eine Tübinger Studierendengruppe der Empirischen Kulturwissenschaft hat die donauschwäbischen Heimatortsgemeinschaften gebeten, dem Land Baden-Württemberg ein symbolisches Geschenk – „Grüße zum baden-württembergischen Geburtstag“ – zu überreichen. Dieses sollte der Dank der Flüchtlinge, Heimatvertriebenen und Aussiedler für die von Baden-Württemberg übernommene Patenschaft für die Donauschwaben zum Ausdruck bringen. Umgekehrt sollten die Geschenke aber ebenso zeigen, wie die donauschwäbischen Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler zum Zusammenwachsen des Landes und zu seinem Wohlstand beigetragen haben.

Die Resonanz war überwältigend: Knapp hundert donauschwäbische Heimatortsgemeinschaften und Vereine sind der Bitte der Projektgruppe nachgekommen. Die über 500 Geburtstagsgeschenke sind Erinnerungstücke aus der alten Heimat in Ungarn, Rumänien, Serbien und Kroatien, aber auch Dinge, die die Verbundenheit der Geschengeber zu ihrer neuen Heimat Baden-Württemberg ausdrücken. Sie sind damit im besten Sinne des Wortes „Heimatsachen“. Katalog und Ausstellung geben so einen einzigartigen Einblick in die donauschwäbische Welt der Gegenwart. Sie zeigen aber ebenso die vielfältigen Verbindungen zwischen Deutschland und Südosteuropa.

Das von Reinhard Jöhler, Christian Glass und Josef Wolf gemeinsam geleitete Studienprojekt war ein Kooperationsvorhaben des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft, des Tübinger Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde und des Donauschwäbischen Zentralmuseums in Ulm.

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Januar 2013 im Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm zu sehen.

-rib-

XI. Jahreskongress des Vereins Ostblick

Die Beschäftigung mit dem östlichen Europa gehört in Deutschland traditionell zu den bedeutenden Zweigen vieler Fachdisziplinen. Einerseits begünstigt durch Nachbarschaft und vielfältige Formen der gesellschaftlichen und kulturellen Verflechtung, war und ist das Verhältnis der deutschsprachigen Wissenschaft zu den Ländern Ost-, Südost- und Ostmitteleuropas und umgekehrt niemals frei von politischer Instrumentalisierung

und der Austragung von Konflikten. Auch heute ist Osteuropaforschung, trotz manch ungünstiger und krisenhafter Entwicklungen sowohl in der deutschen Universitätspolitik wie auch im Zusammenwachsen Europas, gerade für NachwuchswissenschaftlerInnen ein wichtiges Betätigungsfeld mit vielfältigen Fragen und Chancen.

Die vom Verein *Ostblick – Initiative OsteuropaStudierender Deutschland e.V.* und dem Herder-Institut in Marburg ausgerichtete interdisziplinäre Tagung „Osteuropaforschung. Vergangenheit – Gegenwart – Perspektiven“, die vom 4.–7. Juli 2013 in Marburg stattfinden wird, widmet sich deshalb Entwicklungen, Paradigmen(wechseln) und Perspektiven der Osteuropaforschung im deutschsprachigen Raum.

Seit Beginn der 2000er Jahre bildet der Verein *Ostblick* ein interdisziplinäres Netzwerk für Studierende und Promovierende aller Disziplinen, die sich mit dem südost-, mittel- und osteuropäischen Kulturraum beschäftigen. Das Herder-Institut in Marburg, an dem der XI. Ostblick-Jahreskongress stattfinden wird, ist eine der zentralen Einrichtungen der Forschung zum östlichen Europa im deutschsprachigen Raum. Unter dem bewusst breit angelegten Tagungsthema werden Studierende und Promovierende, die sich mit Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa befassen, eingeladen, ihre laufenden oder kürzlich abgeschlossenen Bachelor-, Master-, Magister- oder Dissertationsprojekte vorzustellen und in einem interdisziplinären, kollegialen Umfeld zu diskutieren.

Der Kongress bietet zudem neben Keynote-Referaten namhafter WissenschaftlerInnen eine Führung durch Sammlungen und Bibliothek des Herder-Instituts sowie ein kulturelles Rahmenprogramm. Im Anschluss an den Kongress gibt es die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Beiträgen in der Online-Zeitschrift „Ostblicke“.

Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos. Die Anmeldephase wird im **Frühjahr 2013** erfolgen und rechtzeitig zusammen mit Informationen zum genauen Tagungsprogramm bekanntgegeben werden.

Weitere Informationen über den Verein Ostblick können per Email (info@ostblick-deutschland.de) erfragt werden.

-rib-

Munich International Summer University 2013

The Munich International Summer University, or MISULMU, provides students from all over the world the opportunity to expand their academic horizons while living in one of the world's most friendly cities with a rich history. All participants benefit from high-quality teaching and enjoy an international atmosphere as well as an attractive program of extracurricular activities. Furthermore, participants are supported by a broad spectrum of services; accommodation in student dorms is usually arranged. Official transcripts are generally provided upon the successful completion of all program requirements.

The Munich International Summer Academies offer instruction in different subject areas at various levels, ranging from demanding undergraduate courses to PhD seminars and practical research experience. Summer Academies are open to all applicants meeting the requirements for the respective courses.

MISU Summer Academies, which with almost no exception are held in English, offer high-level instruction in various scientific subject areas, such as Medicine, Life Science & Nano Science, Law, Social and Political Sciences, Economics and Media, Environmental Sciences as well as Humanities and History. Summer Academies are complemented by a cultural program and can include a German language class. They are open to all applicants meeting the requirements for the respective courses.

The program fees include tuition, course materials, some services like tutors and the costs of the extracurricular program activities as well. Most courses are also able to offer financial support. Detailed information is provided on the respective websites.

General MISU - German Language Classes are offered at beginners', intermediate, and advanced levels. Additional specialized German Language Classes, such as Business German or DSH- and Test-DaF training courses, are available for advanced learners. MISU language classes take part during August, with the exception of the Study Preparation Classes, which are held in March and September of each year. All German language classes are accompanied by a program of extracurricular activities and are open to applicants 18 years up.

For further information and registration, please consult www.lmu.de/international/misu

-rib-

Falls Sie zu den BAYHOST-Newslettern beitragen möchten, melden Sie sich – wir freuen uns darauf!
(info@bayhost.de)

Das BAYHOST-Team wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

